

# Henriette Uhlfelder - Lebensspur

Von-der-Tann-Str. 6

Ida, Jette Uhlfelder wurde am 26. Februar 1877 in Leuthershausen bei Ansbach in Mittelfranken als Tochter des Handelsmann Gustav Gutmann und seiner Ehefrau Jette, geb. Liebenstein geboren.

Sie hatte 2 Schwestern beide mit dem Namen Mina, die aber schon kurz nach der Geburt, bzw. mit 3 Jahren starben.

Sie heiratete am 10.5.1899 den Viehhändler und Handelskaufmann Moritz Uhlfelder in Nürnberg, der 1873 in Dormitz bei Forchheim geboren wurde. Henriette Uhlfelder besaß die deutsche Staatsangehörigkeit, wie aus dem Familienbogen im Stadtarchiv Regensburg zu ersehen ist.

Der Ehe entstammten 3 Kinder, **Justin**, 18. Oktober 1900 in Nürnberg geboren, **Karoline**, 10. o. 18. Juli 1902 ebenfalls in Nürnberg geboren. 1903 zog die Familie nach Ansbach/Mfr. Hier wurde **Martha 5. September** 1903 geboren. Dort hatte die Familie ihren Lebensmittelpunkt.

Am 2. o. 10. September 1935 starb ihr Ehemann Moritz Uhlfelder mit 62 Jahren. Am 7. Dezember 1938 meldete sich Henriette Uhlfelder in Ansbach ab und zog nach Regensburg am 12. Dezember 1938. Vermutlich hatte sie hier Verwandte, da es mehrere Personen mit dem Namen Uhlfelder gab. Allerdings konnte keine Verbindung mit diesen im Stadtarchiv gefunden werden.

Ihre drei Kinder lebten nicht in Regensburg.

Sohn **Justin Uhlfelder** wurde Stallmeister. Er heiratete Katharina, geb. Simon, sie hatten einen Sohn, geb. 1926, und wohnten zuletzt in Bergen-Enkheim bei Hanau.

**Tochter Karoline** heiratete Alfons Georg **Groß**, Obergefreiter eines Reiterregiments, geb. 4. August 1901 in Landshut. Beide konvertierten zum Katholizismus ca. 1927-28. Sie war Kaffeeköchin.

Aus der Ehe gingen 3 Kinder hervor: Anton Alfons Uhlfelder, geb. 17. Januar 1927. Nach der Heirat mit Alfons Georg Groß bekamen sie noch 2 Kinder, Hans-Joachim Groß, geb. 1. November 1938, Fanny Groß, 13. Juni 1930, die Enkel von Henriette Uhlfelder.

Das Ehepaar Groß zog nach Schlungenhof/Gunzenhausen.

Der Stadtarchivar von Gunzenhausen konnte nichts mehr über den Verbleib der Familie sagen, aber ein älterer Bürger könne sich noch erinnern, dass er mit den Kindern Groß gespielt habe.

**Tochter Martha** heiratete am 21. April 1922 in Ansbach den Kaufmann **Max Zlotnitzki/Slotnitzki**, der am 14. September 1892 in Zerbst/Sachsen-Anhalt geboren wurde.

Das Ehepaar wohnte in Zerbst, zuletzt Alte Brücke 19. Sie hatten 2 Söhne, **Sohn Walter**, geb. 10. März 1923 und **Günther**, geb. 13. Februar 1926, der noch 88jährig in Illinois in USA lebt, ebenfalls Enkel von Henriette Uhlfelder.

Max Slotnitzki war Inhaber eines angesehenen und gut gehenden Herrenbekleidungsgeschäfts in Zerbst, S. Loewenberg Nachf. Der Familie ging es

finanziell gut, sie lebte in einer eleganten Wohnung mit Hausangestellten. Im modern eingerichteten Geschäft beschäftigte Max Zlotnitzki 10 – 15 Angestellte, das bestätigte am 7. April 1956 Max Gutmann, ein Verwandter in New York in einer eidesstattlichen Erklärung.

Der Sohn Walter durfte als jüdischer Schüler nicht mehr in die Schule gehen, daher schickten die Eltern ihn in ein Internat in Italien. Er starb schon am 13. Mai 1944 mit 21 Jahren.

Dann gingen auch die Einnahmen des Geschäfts rapide zurück und die Familie übersiedelte 1936 nach Berlin Olivaer Platz, da Max Slotnitzki eine Verhaftung drohte.

In Berlin wohnten sie bei der Familie Dr. Walter Fritz Loewenberg, Olivaerplatz. Die Firma S. Loewenberg Nachf. wurde in der Abwesenheit von Max Slotnitzki in Zerbst aufgelöst. Von Berlin aus konnte die Familie im März 1938 nach Amerika emigrieren.

Martha Zlotnitzki wurde die deutsche Staatsangehörigkeit am 25. November 1939 aberkannt.

Über Henriette Uhlfelder selbst gibt es sehr wenig zu berichten, um so mehr über ihre überlebenden Nachkommen.

In Amerika nannte sich die Familie Slaton, der Sohn Gunter oder Gil Slaton. Er hat 2 Kinder: Tochter Ellen, geb. 1949 und Sohn Wayne, geb. 1954. Es gibt einen Enkel von Gunter Slaton, Steve Slaton, der mit Frau Wendy und einem Sohn als Ur-Ur-Enkel in Bremerhaven als Eishockey-Spieler lebt.

Henriette Uhlfelder wurde am 2. April 1942 im Alter von 65 Jahren nach Piaski deportiert und vermutlich im KZ Sobibor ermordet.

Im Familienbogen im Stadtarchiv Regensburg ist später vermerkt: „Nach unbekannt abgemeldet und bis heute nicht angemeldet.“

1959 hat die Tochter Martha Slaton beim Landesentschädigungsamt in München einen Antrag auf Entschädigung für erlittene Verluste ihrer Familie gestellt.

HIER WOHNTE  
HENRIETTE UHLFELDER  
Geb. GUTMANN  
DEPORTIERT 1942  
PIASKI  
ERMORDET